





## 1. Mitglieder der Schulpflegschaft

	Vorsitz	Stellvertretung
5a	Georgia Roels	Christine Flamme
5b	Tatjana Sturm–Schulte	Detlef Hauck
5c	Tanja Klasing	Diana Binnefeld–Neuh.
6a	Christine Sommerfeld	Nina Baker
6b	Astrid Brehl	Petra Erdmann
6c	Daniel Braband	Franz J. Schnettler
6d	Alexandra Krug	Nina Baker
7a	Liane Dümpelmann	Susanne Bertram
7b	Michael Hellmann	Christina Plotzki
7c	Sonja Flitsch	Sabine Drechsel
8a	Sabine Gottschalk–Knips	Martina Pläsken
8b	Uwe Suffrian	Uta–Maria Just
8c	Susanne Spieckermann	Sylvana Rosbach
8d	Christiane Böhm	Rainer Kick

	Vorsitz	Stellvertretung
9a	Markus Wilkes	Tanja Giannandrea
9b	Elke Nardone	Silke Ferguson
9c	Frank Noisten	Christine Möller
10	Monika Kaufmann (Vors.) Ulrich Kirchhoff (StV) Kirsten Edelhoff Berit Brück–Kleine	Ingmar Kiehn Peter Schubert Astrid Nussbaumer
11	Joachim Schmelzer Dörte Uhlenküken Martha Büchner Erika Müller	Fatma Baser (StV) Helge Götz Thomas Stiefe Simone Waßmuth Martina Pläsken
12	Elke Reschke (Vorsitz) Simona Ortmann (StV) Gabriele Jacob Birgit Theisges	Susanne Spieckermann Annika Heinatsch Elmar Ratzke 4 Rita Joanes



## Tagesordnung

## Protokoll: Frau Erdmann

1. Begrüßung
2. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung
3. Kurzrésumé zur Qualitätsanalyse
4. Vorstellung von Entwicklungsansätzen
  - Selbstlernzentrum
  - Gestaltung der Schulhöfe und des Schulgeländes
  - Digitales Lernen mit Tablet-PCs
  - Fahrtenkonzept
5. Weitere Anträge der Lehrerkonferenz an die Schulkonferenz
  - Rahmenbedingungen für die Durchführung der Projektstage
  - Rahmenbedingungen für die Durchführung des Betriebspraktikums in der Stufe EF
6. Umsetzung der Ergebnisse des „Runden Tisches“
7. Austausch mit der Schulleitung
  - u.a. Bauliche Mängel (Einschätzung der Elternschaft)
8. Sonstiges



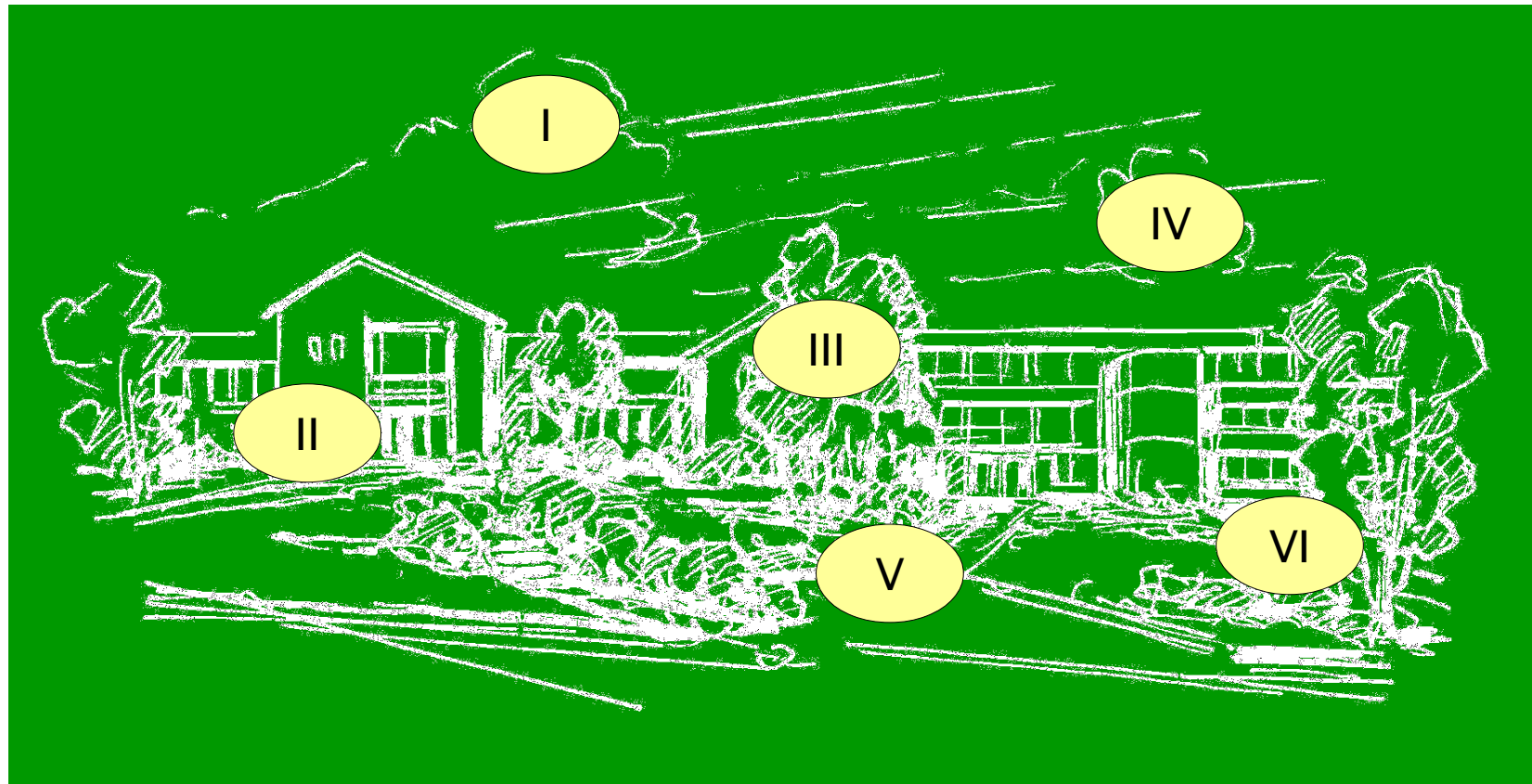
## 2. Genehmigung des Protokolls

**Letzte Sitzung: 22.09.2015**

- Protokollant: Frau Astrid Brehl, 6b
- [http://www.woeste.org/elternvertretung/ ...](http://www.woeste.org/elternvertretung/)



### 3. Qualitätsanalyse: Kurzf résumé zum QA-Bericht





### 3. Qualitätsanalyse: Kurzf résumé zum QA–Bericht

Personale Kompetenzen	Schulinternes Curriculum	Lebensraum Schule	Führungsverant- wortung der SL
Schlüssel- kompetenzen	Leistungs- Konzept	Soziales Klima	Unterrichts- organisation
Zufriedenheit der Beteiligten	Unterricht	Schulgebäude Schulgelände	Qualitäts- entwicklung
	Individuelle Förderung	Partizipation	Ressourcen- management
	Schülerberatung und –betreuung	Außerschulische Kooperation	
Personal- einsatz	Schulprogramm		
Weiterentwicklung der Kompetenzen	Schulinterne Evaluation		
Kooperation der Lehrkräfte	Umsetzungs- planung		

Interpretationsaspekte		
• Keine Potemkinschen Dörfer – Alltag!	•	vorbildlich
• Keine spezifische Vorbereitung	•	eher stark
• Momentaufnahme	•	eher schwach
• Keine Erfassung der Entwicklungsgeschwindigkeit	•	schlecht



### 3. Qualitätsanalyse: Kurzf résumé zum QA–Bericht

#### Arbeitsfeld I: „Schulinterne (Fach–) Lehrpläne“

- Vereinbarungen zur Leistungsüberprüfung
- Vereinbarungen zum methodischen Vorgehen
- Kompetenzorientierung (nicht nur inhaltsbezogen)
  - ~~Was biete ich (Schule, Lehrer) an?~~
  - Welche Fähigkeiten soll der Schüler nachhaltig erwerben?
- Verbindliche Anbindungen an Unterrichtsreihen
  - Prozessuale Kompetenzen
  - Überfachliche Projekte
    - Medienkunde • Methodik • ITG • Ökonomie • etc.
- **Verantwortlich: Fachgruppen und –konferenzen**



### 3. Qualitätsanalyse: Kurzf résumé zum QA–Bericht

#### Arbeitsfeld II: „Unterrichtsentwicklung“

- Vereinbarungen zur Unterrichtsgestaltung
- Zielklarheit und Zieltransparenz
- Zielkonsequente Planung & Gestaltung des U.
- Schülerorientierung / Problemorientierung
- Umgang mit Sprache
- Selbststeuerung des Lernens / Wahl der Lernwege
- Optimierung der Ergebnissicherung
- Optimierung der Plenumsarbeit
- Optimierung der Hausaufgaben





### 3. Qualitätsanalyse: Kurzf résumé zum QA–Bericht

#### Arbeitsfeld II: „Unterrichtsentwicklung“

- Praxisorientierte Maßnahmen
  - Entwicklung einer Kultur der didaktischen Diskussion (in den Fachgruppen und anderswo)
  - Stärkung der Teamarbeit (inner– oder überfachlich)
  - Entwicklung einer **Hospitationskultur**
  - Durchführung Pädagogischer Tage zur UE
  - Durchführung schulinterner Fortbildungen zur UE
- **Verantwortlich:**
  - Team der Fachvorsitzenden
  - Führung: Fachbereichskoordinatoren



### 3. Qualitätsanalyse: Kurzf résumé zum QA–Bericht

#### Arbeitsfeld III: „Personalführung und –entwicklung“

- Verstärkung eines Wunsches der Schulleitung
  - Personalentwicklungsgespräche
  - Nicht–anlassgebundene Hospitationen
  - Probleme:
    - Große Zahl der Lehrkräfte
    - Belastung der Schulleitung durch Lehrerausbildung
- **Verantwortlich: Schulleitung**



### 3. Qualitätsanalyse: Kurzf résumé zum QA–Bericht

#### Arbeitsfeld IV: „Schulprogrammarbeit“

- Systematisierung der Schulentwicklung
  - Systematische Projektdefinition
  - Stärkere Öffnung der Prozesse für Mitwirkung
  - Transparente Darstellung der Prozesse
  - Evaluation
- **Verantwortlich: Schulleitung**



### 3. Qualitätsanalyse: Kurzrésumé zum QA–Bericht

#### Arbeitsfeld V: „Ressourcenmanagement“

- Darstellung der Haushaltsplanung
- Rechenschaftslegung
  - Lehrerkonferenz
  - Schulkonferenz
- Verantwortlich: Schulleitung



### 3. Qualitätsanalyse: Kurzf résumé zum QA–Bericht

#### Arbeitsfeld VI: „Gebäude (Gestaltung & Nutzung)“

- Unterrichtsräume / Fachräume
- Sporthallen und –anlagen
- Toiletten
- Schulhöfe / Schulgelände
- **Verantwortlich:**
  - **Schulträger** • **Lehrerkollegium** • **Schülerschaft**



## 4. (a) Selbstlernzentrum: Ideen und Vorschläge

### Idee: Errichtung eines Selbstlernzentrums

- LK 25.03.2015
  - Kurzvorstellung der Idee
  - Bildung einer Arbeitsgruppe (GTK + Lehrer + Schüler + Eltern)
- Bis LK 12.05.2015
  - Lokalisierung des SLZ
  - Abklärung der Konsequenzen
  - Beschreibung der erforderlichen Baumaßnahmen
  - **Entscheidung über Durchführung des Projekts**
- Bis zu den Sommerferien
  - Beschreibung der Einrichtung und der Betriebsbedingungen
- In den Sommerferien: Bauliche Realisierung
- Bis zu den Herbstferien: Einrichtung



## 4. (a) Selbstlernzentrum: Ideen und Vorschläge

### Gründe für die Errichtung eines Selbstlernzentrums

- Hoher Unterrichtsausfall in der SII (saisonalen Spitzen)
- Schüler beklagen Unterrichtsausfall gegenüber der QA
- Arbeitsbereich für konzentriertes Arbeiten erforderlich
- Mensa, Silentium, Schülerbücherei erfüllen nicht die Anforderungen

### Projektvoraussetzungen

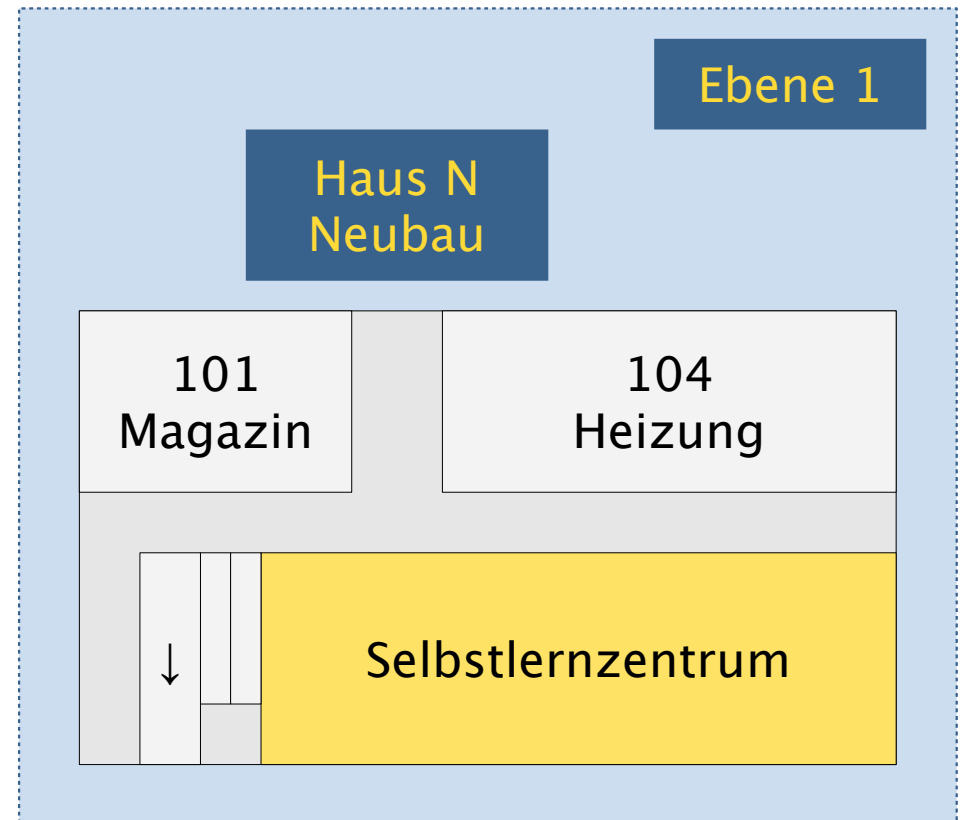
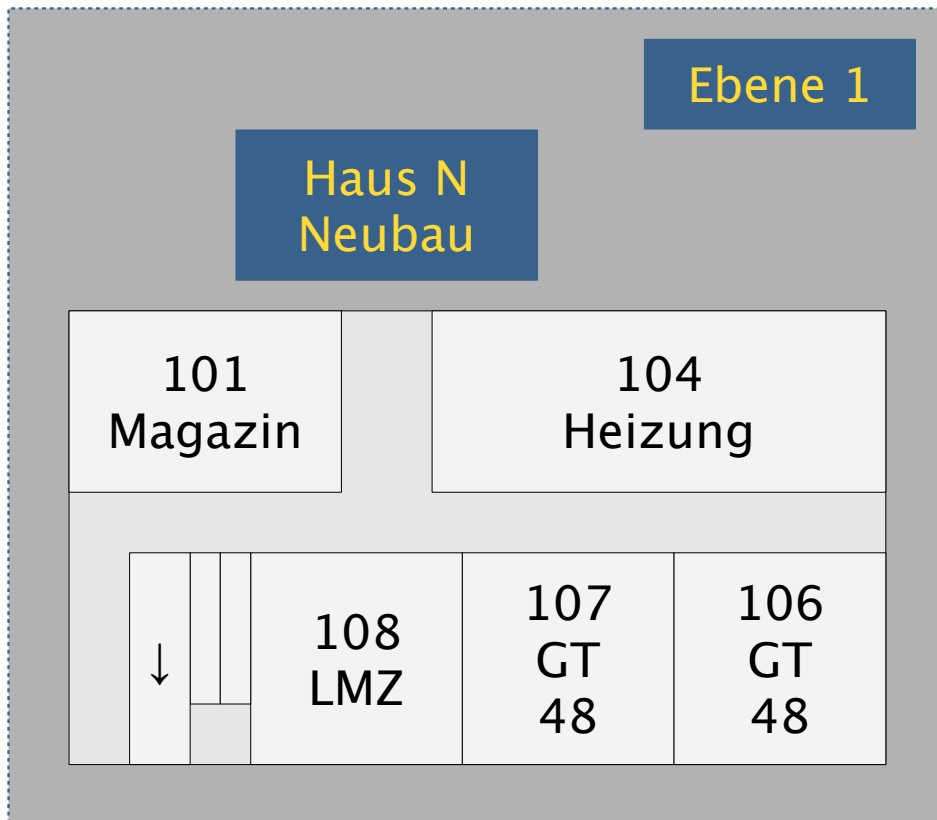
- Räumlichkeiten für die Errichtung
- Finanzen für die Errichtung
- Ressourcen für den Betrieb



## 4. (a) Selbstlernzentrum: Ideen und Vorschläge

### Diskussion der Unterbringungsfrage → AG

- Konsequenzen der Lokalisierung
- Beschreibung aller erforderlichen Baumaßnahmen







## 4. (a) Selbstlernzentrum: Ideen und Vorschläge

### Lösung der Finanzierungsfrage

- Keine Neubauten
- Allenfalls Zusammenlegung von Räumen
- Erneuerung von Decke, Fenster, Türen und Fußboden im Rahmen übergeordneter avisierten Maßnahmen
- Überschaubare Baukosten → Bauamt: Realisierbar!
- Innenausstattung → Schule & Schulamt & Förderverein



## 4. (a) Selbstlernzentrum: Ideen und Vorschläge

### Lösung der Fragen zum Betrieb → AG

- Aufsichten (zwingend erforderlich!)
  - Kompetente Eltern?
  - Kompetente Externe?
  - Freiwillige Kollegen (Frage der Honorierung)?
- Kontrolle
  - Präsenzliste?
- Weitere Verwendungsmöglichkeiten
  - Tutorien?
  - Kleine Schulveranstaltungen?
  - Fachkonferenzen?



## 4. (a) Selbstlernzentrum: Ideen und Vorschläge

### Beschluss

Die Lehrerkonferenz empfiehlt der Schulkonferenz,  
eine Arbeitsgruppe aus Lehrern, Schülern und Eltern  
zu beauftragen, unter der Leitung der  
Ganztagskoordinatoren ein umsetzbares Konzept  
für ein Selbstlernzentrum zu entwickeln.



## 4. (b) Neugestaltung der Schulhöfe

### Gründe für eine Neugestaltung der Schulhöfe

- Schüler verbringen 3 bis 6 Stunden pro Woche auf dem Schulhof.
- Der derzeitige Zustand der Höfe ist unattraktiv.
- **QA–Bericht [siehe Seite 72]**
  - „Der Schulhof bietet den Schülern wenige Möglichkeiten zur Pausenerholung.“
  - „Eine Optimierung der Sport– und Spielmöglichkeiten und der Sitzgelegenheiten ist möglich und im Zusammenhang mit der geplanten Sanierung der Außensportanlagen erforderlich.“



## 4. (b) Neugestaltung der Schulhöfe

### Aspekte für eine Neugestaltung der Schulhöfe

- Berücksichtigung der Bedürfnisse von Jungen und Mädchen
- Berücksichtigung der Bedürfnisse der unterschiedlichen Altersgruppen
- Verminderung der Schülerdichte und der Konflikte
- Möglichkeiten für Spiel und Bewegung
- Schaffung von Räumen für
  - Rückzug, Entspannung, Kommunikation
- Förderung des sozialen Zusammenlebens
- Ökologie und Nachhaltigkeit (Schulgarten, Teich, etc.)



## 4. (b) Neugestaltung der Schulhofe

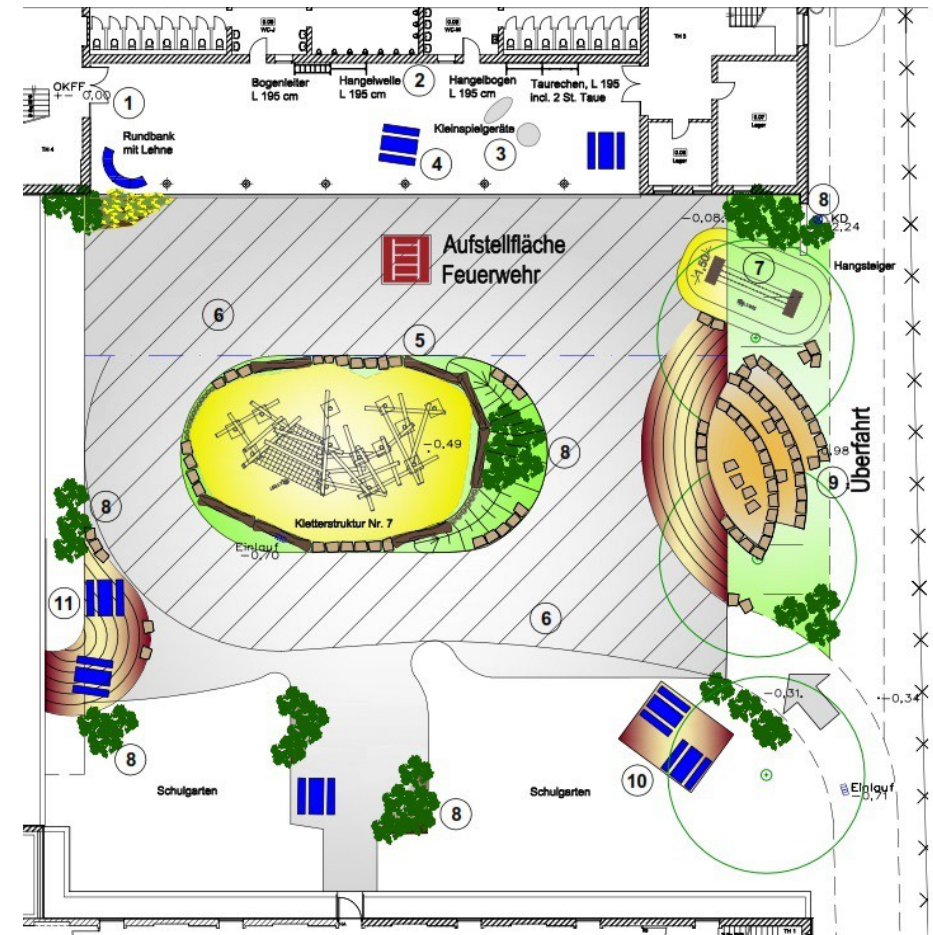
### Beispiel 1: Regionalschule Boklund





## 4. (b) Neugestaltung der Schulhöfe

### Beispiel 2: Realschule a. d. Röddenberg, Osterode





## 4. (b) Neugestaltung der Schulhöfe

### Weitere Beispiele:

- Steinweg–Grundschule, Kleinmachnow
- Marie Luise Kaschnitz Gymnasium, Völklingen







## 4. (b) Neugestaltung der Schulhöfe

### Projektentwicklung

- Einbeziehung von Bauamt und Schulamt
  - Bauamtsleiter Kißmer hat Unterstützung zugesagt; möglicherweise mehrere Bauabschnitte
- Beteiligung von Eltern und Schülern an der Planung und Durchführung der Umgestaltung  
→ Einrichtung einer Arbeitsgruppe
- Professionelle Unterstützung durch Landschaftsarchitekten



## 4. (b) Neugestaltung der Schulhölfe

### Projektentwicklung

- Analyse
  - Bestandsaufnahme
  - Ideenfindung (auch im Rahmen des Unterrichts)
  - Besichtigung gelungener Projekte anderer Schulen
- Konzeptentwicklung
  - Besprechung der eingegangenen Ideen und Vorschläge
  - Entwicklung von Zielen für die Umgestaltung
  - Entwicklung eines konkreten Konzepts (Architekt)
  - Kostenübersicht



## 4. (b) Neugestaltung der Schulhöfe

### Projektentwicklung

- Umsetzung
  - Erforderlichenfalls in mehreren Bauabschnitten
  - Prioritäten
  - Beteiligung
- Evaluation
  - Überprüfung der Zielerreichung
  - Beobachtung von Verhaltensänderungen der Schüler nach der Fertigstellung



## 4. (b) Neugestaltung der Schulhölfe

### Beschluss

- Die Lehrerkonferenz empfiehlt der Schulkonferenz, eine Arbeitsgruppe aus Lehrern, Schülern und Eltern mit der Entwicklung eines Entwurfs zur Neugestaltung des Schulgeländes zu beauftragen.
- Die Lehrerkonferenz legt Wert auf die Feststellung, dass die Neugestaltung des Schulgeländes nicht in Konkurrenz zur Sanierung des Gebäudes und der Sportanlagen treten darf.
- Sie bittet den Schulträger, diese Arbeitsgruppe durch einen Landschaftsarchitekten und einen Mitarbeiter des Bauamts professionell zu unterstützen.



## 6. Mitteilungen

### Ordnung auf den Schulhöfen

- LK 03.03.2015: Problemaufriss
- Bis LK 12.05.2015: Lösungsvorschlag SV
- Funktionsfähige Lösung ist Voraussetzung für Schulhof–Neugestaltung
- Negativbeispiel: Pausenhof–Toiletten
  - 90.000 € für Totalsanierung im Jahr 2009
  - Status Quo Ante nach 5 Jahren wieder erreicht
  - Bauamt hat Lösungsvorschlag für das Problem

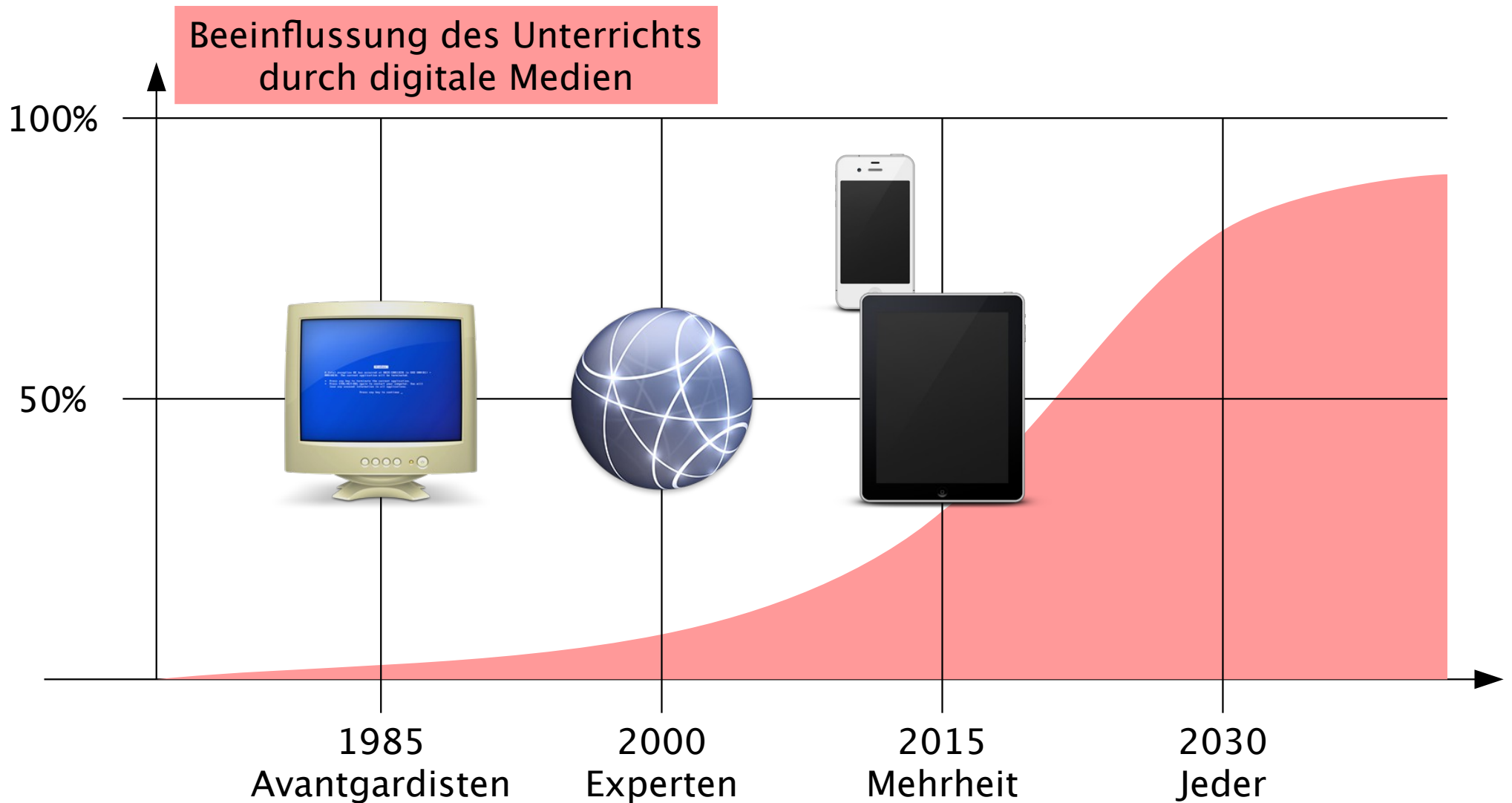


## 4. Digitales Unterrichten und Lernen mit iPads © Fi





## 4. (c) Digitales Unterrichten und Lernen mit iPads





## 4. (c) Digitales Unterrichten und Lernen mit iPads

iPad = Werkzeug zur Verbesserung der Lernprozesse

- Enormes didaktisches Potenzial
  - **Interaktive** Schulbücher mit Videos & Simulationen
  - Recherche–Arbeit
  - Individuelles Feedback
  - Selbstgesteuertes Lernen mit Lernzielkontrolle
  - Entdeckendes Lernen  
durch Kombination virtueller und realer Objekte
  - Differenzierung





## 4. (c) Digitales Unterrichten und Lernen mit iPads

iPad = Werkzeug zur Verbesserung der Lernprozesse

- Vorteile gegenüber PCs:
  - Hohe Mobilität
  - Sofortige Einsatzbereitschaft
  - Geringe Anfälligkeit gegenüber Softwareproblemen

Fazit

- Schulen setzen zunehmend auf diese Technologie
- Schulbuchverlage erweitern zügig ihr auf Tablet–PCs bezogenes Angebot



## 4. (c) Digitales Unterrichten und Lernen mit iPads

### Projekt 2013/14: Ausstattung der Lehrer

- 28 Geräte für Kollegen
- Flächendeckendes WLAN im Schulgebäude
- Zugriff auf Beamer über Applikation „Reflektor“
- Ausweitung des Projektes laut Schulamt denkbar; Umfang ist zu klären!



## 4. (c) Digitales Unterrichten und Lernen mit iPads

### Projekt 14/15: 32 Geräte für Schüler

- Aufbewahrung in Lade- und Wartungsstationen
- Standorte: Raum 305 und 307
- Pro System 16 iPads





## 4. (c) Digitales Unterrichten und Lernen mit iPads

### Projekt 2015/16: Ausweitung des Einsatzes

#### **(1) Beratung organisatorischer Grundsätze**

- Möglichkeiten:
  - Ausstattung einzelner Fachräume mit Aufbewahrungssystemen (wie 305 und 307)
  - Ausstattung von Klassen oder Stufen mit Aufbewahrungssystemen in den Klassenräumen
  - Kauf der Geräte durch die Eltern
    - Beteiligung der Stadt an den Kosten (wie bei L.)
    - Keine Aufbewahrung der Geräte in der Schule
  - ...



## 4. (c) Digitales Unterrichten und Lernen mit iPads

### Projekt 2015/16: Ausweitung des Einsatzes

#### **(2) Erkundung des didaktischen Potenzials**

- App-Angebote und Lehrplanbezug
- Einsatzchancen im Unterricht
  - Entdeckendes Lernen fördern
  - Problemorientierung stärken
  - Fächerübergreifendes Denken ausbauen
- Hausaufgaben mit dem iPad
- Differenzierung mit dem iPad
- ...



## 4. (c) Digitales Unterrichten und Lernen mit iPads

### Beschluss

Die Lehrerkonferenz empfiehlt der Schulkonferenz, eine Arbeitsgruppe aus Lehrern, Schülern und Eltern zu beauftragen, eine Beschlussvorlage zum Ausbau des digitalen Lernens mit iPads zu erstellen.



## 4. (d) Revision des Fahrtenkonzepts

### Mögliche Punkte der Revision

- Zuordnung der Fahrten zu den Jahrgangsstufen
- Umfang (Fahrrentage, Höchstdauer, Anzahl der Fahrten)
- Kostenobergrenze
- Aufwand □ Pädagogisches Ertrag–Verhältnis
- Bezug zum Bildungs– und Erziehungsauftrag von Schule (§ 2.6 Schulgesetz) bzw. zum Leitbild („Toleranz, Wertschätzung, Respekt“) der Schule



## 4. (d) Revision des Fahrtenkonzepts

### Schritte der Revision

#### 1. Bestandsaufnahme „Ist-Zustand“

- Exkursionen, Austausch, Klassenfahrten, Oberstufenfahrten, Sonstige Fahrten

#### 2. Einrichtung einer Arbeitsgruppe/Fahrtenausschuss

- Zusammensetzung: **3 Eltern** + 3 SV + 3 L + Dom
- Lehrervertreter (Vorschlag): Stufenkoordinatoren (oder am Thema interessierte Vertreter)
- Ziel: Ansprechpartner zur Sammlung von Revisionsaspekten bzw. Vorschlägen





## 4. (d) Revision des Fahrtenkonzepts

### 3. Sammlung von Anregungen

- Eltern → Elternvertreter
- Schüler → SV
- Lehrer → Lehrervertreter/Dom

### 4. 1. Sitzung Fahrtenausschuss: Sichtung des Ist-Zustandes und der Anregungen

### 5. Phase Koordination: Bündelung und Erstellung eines Revisionsentwurfes (Dom)

### 6. 2. Sitzung: Besprechung des Revisionsentwurfes – Überarbeitung und Verabschiedung

### 7. Gremien-/Instanzenweg

- Lehrerkonferenz/Elternpflegschaft/SV
- Verabschiedung durch Schulkonferenz



## 4. (d) Revision des Fahrtenkonzepts

### Beschluss

Die Lehrerkonferenz empfiehlt der Schulkonferenz, eine Arbeitsgruppe aus Lehrern, Schülern und Eltern zu beauftragen, eine Beschlussvorlage zum Fahrtenkonzept des Woeste–Gymnasiums zu erarbeiten.



## 5. (a) Projektwoche: Evaluation 2014 – Vorbereitung 2015

### Evaluation Schüler–/Elternangebote 2013, 2014

- Reine Schülerangebote sind eher ungünstig
  - Viele Probleme: Aufsichtspflicht, Versicherungsschutz, „Drückeberger“, mangelnde Lehrerfahrung der Schüler
- Reine Elternangebote haben sich nicht bewährt
  - 2014: nur ein Angebot, das 1x angewählt wurde
- Alternativvorschlag: Kooperation Schüler(Eltern)/Lehrer
  - Schüler (Eltern) können Projektideen in Absprache mit jeweiligen Lehrern mitentwickeln
  - Lehrer leitet das Projekt, Koop–Partner unterstützen



## 5. (a) Projektwoche: Evaluation 2014 – Vorbereitung 2015

### Projektvorschläge 2015

- Bisher angezeigte Projektabsichten
  - „Wandgestaltung mit Mosaik“; HAG; 7–11
  - „Big Band“; KAR/SEG
  - „Gestaltung Spanischfachraum“; AST/BUE;
  - „Quilt–Erstellung“; FW + Koop–SuS; 7–11
  - „Künstl. Gestaltung Schulgebäude“; WIL
- „Klassiker“, die angeboten werden sollten:
  - Basteln/Werken (WeR), Internationale Küche I, Internationale Küche II, Tanzchoreographie, Sport für Jungen
- **Eventuell: Schulhofgestaltung • Selbstlernzentrum**



## 5. (a) Projektwoche: Evaluation 2014 – Vorbereitung 2015

### Zeitlicher Rahmen für Projektwochen 2015ff

- Verbindliche Kernbetreuungszeiten (alle Projekte)
  - Montag: unterrichtsfrei für alle Pro–Wo–Gruppen
  - Dienstag – Freitag: 08:00 – 13:00 (= 6 Std.)
  - Samstag (Präsentation): 09:00 – 13:00 (= 5 Std.)
- Abstimmungsergebnisse des SR vom 27.02.2015
  - Befürwortung der Kernbetreuungszeiten:  
Ja: 21 • Nein: 1 • Enthaltungen: 2
  - Befürwortung des Samstags als Präsentationstag  
Ja: 23 • Nein: 0 • Enthaltungen: 1



## 5. (a) Projektwoche: Evaluation 2014 – Vorbereitung 2015

### Beschluss

- Die Lehrerkonferenz empfiehlt der Schulkonferenz, für zukünftige Projektwochen zu beschließen:
- Folgende Kernbetreuungszeiten werden i.d.R. von allen Projektgruppen verbindlich gewährleistet:
  - Montag: unterrichtsfrei für alle ProWo–Gruppen
  - Dienstag – Freitag: 08:00 – 13:00 Uhr (= 6 h)
  - Samstag (Präsentation): 09:00 – 13:00 Uhr (= 5 h)



## 5. (b) Betriebspraktikum 2014 – Rückmeldung

### Aus Sicht der Schüler

- Praktikumsstellen wurden im Wesentlichen als interessant empfunden, teilweise auch als langweilig
- Gemischte Meinungen über die Dauer (sowohl Verlängerung als auch Verkürzung gewünscht)
- Stärkere Anbindung an den Unterricht gewünscht (Wie schreibe ich einen Praktikumsbericht?)

### Aus Sicht der Lehrkräfte (Stufe EF und Koordination)

- positiv
- Vorschläge für interne Verfahrensoptimierungen



## 5. Betriebspraktikum 2014 – Rückmeldung © Pm

### Beschlussvorschlag

Die Lehrerkonferenz empfiehlt der Schulkonferenz, der Gestaltung des Hochschul- und Betriebspraktikums in der Stufe EF in folgender Form zuzustimmen:

- Terminierung während der Fahrtenwoche und der darauf folgenden Woche (mit freiwilliger Verlängerungsoption in den Herbstferien)
- Erstellung eines Praktikumsberichts, dessen Note in die „Sonstigen Leistungen“ des Faches Deutsch einfließt





## 6. Umsetzung der Ergebnisse des „Runden Tisches“

### Diskussion G8/G9

- Hoher politischer Druck auf dem Ministerium
  - Initiativen fordern Rückkehr zu G9
  - Populistische Reaktionen in anderen Bundesländern
- Löhrmann: Ergebnisoffener „Runder Tisch“ in 2014
  - Ergebnis: G8 bleibt, ist aber zu optimieren!
  - Neue Sichtweise der Laufbahnwechsel
- Umsetzung der Ergebnisse durch das Ministerium
  - Überarbeitung APO–SI
  - Überarbeitung Erlass „Nachmittagsunterricht • HA“
- Revision der Praxis durch die Schulen
  - Vergewisserungsprozess mit Beteiligung der Eltern



## 6. Umsetzung der Ergebnisse des „Runden Tisches“

Bestandsaufnahme  
„Wo knirscht's?“  
&  
Definition von  
Handlungsfeldern

Zielvereinbarungen  
in der  
Schulkonferenz

Umsetzung der  
Zielvereinbarungen  
in die Schulpraxis



Sommerferien  
2015

Herbstferien  
2015

Sommerferien  
2016



## 7. Austausch mit der Schulleitung

### Termine

- Quartalsreport: Ausgabe 13.04. – 17.04.
- **2. Schulpflegschaft (& SV): Do, 26.03.2015, 19:00**
- **Programmkommission: Mo, 20.04.2015, 17:00**
- 2. Schulkonferenz: Mo, 27.04.2015, 17:00
- 4. Lehrerkonferenz: Di, 12.05.2015, 15:15
- 3. Schulkonferenz: Montag, 01.06.2015, 17:00



## 7. Austausch mit der Schulleitung

### Geplante Maßnahmen des Bauamtes für das FLWG

- Fenster im Neubau (eine Front)
- Sanitäranlagen Neue Halle
- Sanitäranlagen Alte Halle
- Reparaturen von Fußbodenbelägen (einzelne Räume)
- Decke & Installation Biologie–Übungsraum
- Decke & Installation Physik–Übungsraum (–Hörsaal)
- Selbstlernzentrum inkl. Konsequenzen (falls gewünscht)
- Unterstützung bei Schulhofplanung (falls gewünscht)



## 7. Austausch mit der Schulleitung

### Bauliche Mängel (Nennungen der Elternschaft)

- Klasse 9c: Wasserschaden Fußboden
- Klasse 9a: dto. (auch Decke)
- Stoßfugen in den Decken der Flure im Neubau
- Eingang zur Pausenhalle (Mosaik)
- Versenkung des Bootes



## 8. Sonstiges

- Eingeschränkte Wahlmöglichkeiten in der SII
- Von Eltern genannte Problembeispiele:
  - LK–Kombination E und F nicht möglich
  - F nur 3–stündig; wenn 4 Stunden zur Erfüllung der Belegpflicht benötigt werden, dann müsse zu S gewechselt werden



## Überblick über die Arbeitsgruppen



Digitales  
Lernen  
 $\approx 4$

Schulfahrten  
 $\approx 3$

Schulhof-  
gestaltung  
 $\approx 4$

EVA  
Vertretung SII  
 $\geq 4$

Selbst-  
lernzentrum  
 $\approx 4$



Vielen Dank für die Mitwirkung

